

April**06. BM an den Landrat v. Scheibler**

Euer hochwohlgeboren bitte ich gehorsamst mich autorisiren zu wollen, in der nächsten Versammlung dem Stadtrath die Frage vorzulegen, welcher Gemeindeplatz, und auf welche Art, dazu bestimmt werden soll, um dem Ansuchen der Vogelschützen-Gesellschaft gemäss, derselben angewiesen zu werden, die Vogelstange darauf zu errichten und für die Zukunft zu diesem Zweck zu dienen.

Da die Versammlung des Stadtrates Dienstag den 9ten dieses (?) statt haben soll, so würde ich diesen Gegenstand wenn ich bis dahin die erbetene Autorisation erhalten hätte, zur Verhandlung bringen können. Der Bürgermeister Grand'ry.

19. Antrag des Vorsther's und der Schützenmeister hiesiger Schützen-gesellschaft um Anzeigen eines Gemeinde Platzes zum jährlichen Vogelschiessen.

Da unsere Gesellschafts-Verbindung am 14. August 1821 von einer königlichen hochlöblichen Regierung, I. Abteilung, genehmigt worden ist, und wir dahin verwiesen sind, uns zu unserem jährlichen Vogelschiessen einen Gemeinde Platz von unserer Stadts Obrigkeit auszubitten, so erlauben wir uns darauf anzutragen, dass es Euer hochwohlgeboren gefallen möge, uns zu dieser jährlichen Belustigung den Platz genannt Laschet, gelegen zwischen Eupen und Stockem anzuweisen. Die Lage, die weite Entfernung der Häuser und die Grösse des Platzes bürgen uns somit unserer grössten Vorsicht für jedes Unglück.

Wir hoffen daher, wenn Euer Hochwohlgeboren diesen Platz werden haben besichtigen lassen, dass Sie unsere Bitte für stets gewähren werden. Wofür wir mit dem Innigsten Dank sagen werden. Gez. Henri Piters (Vorsteher), JW Lützeler, GP Huppertz, H. Michel

19. An den kgl. Landrat v. Scheibler.

Die hiesige Vogelschützen-Gesellschaft hat darauf angetragen, dass ihr ein (?) Gemeindeplatz angewiesen werde, um zu dem jährlichen Vogelschiessen u dienen, sie hat zugleich den zwischen Eupen und Stockem gelegenen oder Laschet genannt dazu in Vorschlag gebracht. Euer Hochwohlgeboren bitte ich demnach (?) zu wollen, den Stadtrat zur Verhandlung dieses Gegenstandes zu (?). Der Bürgermeister. (Städt. Archiv)

Mai**02. Bezeichnung eines Gemeindeplatzes zum jährlichen Vogelschiessen.**

..habe ich die Ehre, in Folge der hierbei zurückfolgenden Randverfügung vom 24. n.M. das Beratungsprotokoll des Stadtrates über das Gesuch der hiesigen Vogelschützen Gesellschaft zur Erhaltung eines Gemeindeplatzes für das jährliche Vogelschiessen zur weiteren

Veranlassung ganz ergebenst vor-zulegen. Der Bürgermeister. (Städt. Archiv, St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft)

09. Landrat an den Bürgermeister:

In Erwiederung auf den Bericht vom 2ten ds womit Euer Hochwohlgeboren um das Berathungsprotokoll des hiesigen Gemeinde-Rathes wegen des Gesuchs der hiesigen Schützengesellschaft, um Erlangung des Gemeindeplatzes Laschet genannt, eingesandt haben, beauftrage ich Sie, die Schützengesellschaft abschlägig zu bescheiden und es derselben zu überlassen, sich einen anderen Schiessplatz käuflich oder miethsweise zu verschaffen.

Juni

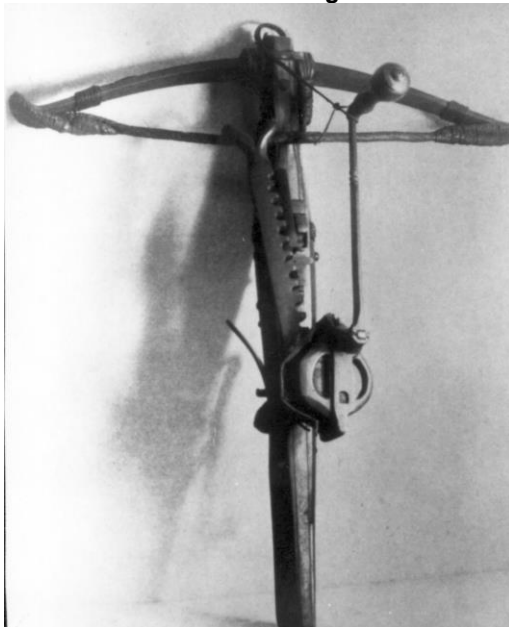
Reiner Genoll: König der Bürgerlichen Schützen Gesellschaft in Eupen. Obschon ich von hier nicht bin, bleibt die Gesellschaft mein Sinn". (Schützenkette der St. Nikolaus Bürger-Schützengesellschaft)

Vorsteher: Heinrich Peters, Schützenmeister: Gerard Peter Huppertz, Heinrich Michel, Wilhelm Lützeler. Kassenbestand: Einnahmen: 76 Thr, Ausgaben: 80 Thr. (Cassa Buch)

„Gott ist an uns immer gut, Wenn wir nur haben Sanftmuth; Winand Nütten, König der Bogen Schützen in Eupen". Eingraviert ein Schaf, das einen Zweig frisst. (Schützenkette St. Johannes Bürger-Schützengesellschaft)

Juli

Schützenkönig der **St. Sebastianus Schützengesellschaft**: Johann Franz Kohl



Armbrust die Goethe zum Geschenk gemacht wurde